

http://www.bietigheimerzeitung.de/bz1/news/stadt_kreis_artikel.php?artikel=6129854

INGERSHEIM, 25. FEBRUAR 2012

Riesenkran ist im Dauereinsatz

Windradboom: Hebe-Instrument ausgebucht

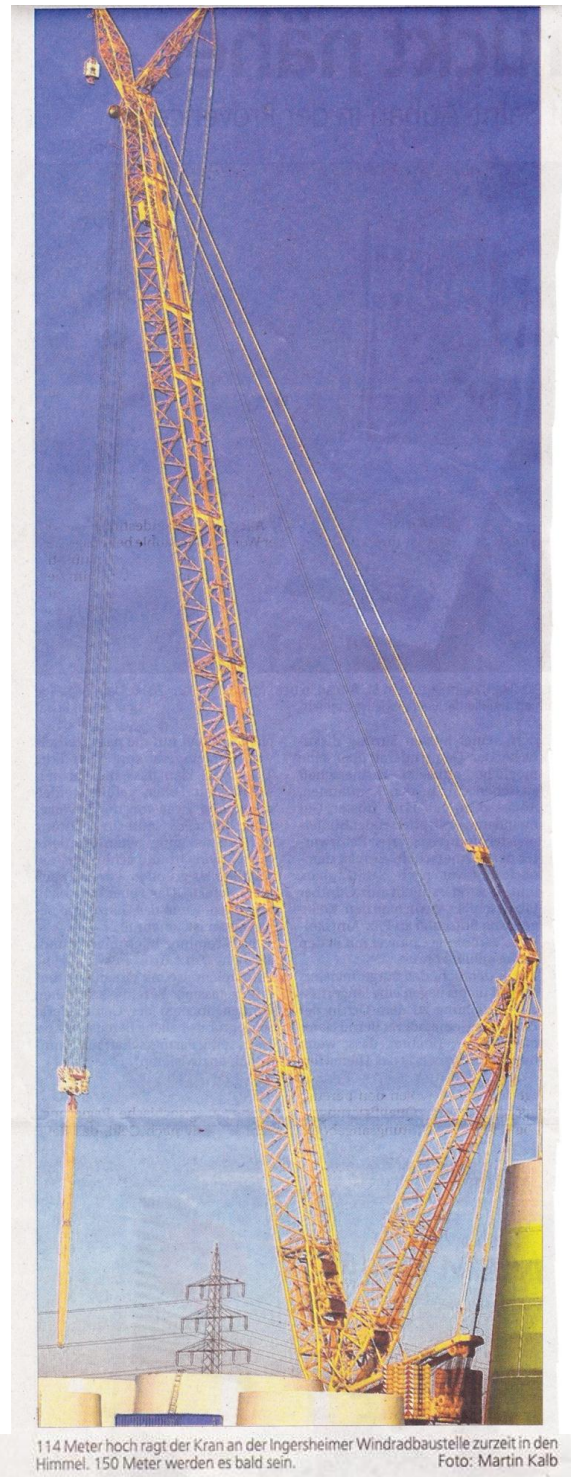
Vom großen Hype um erneuerbare Energien profitiert auch die Bietigheimer Firma Wiesbauer. Ihre Montagekräne, von denen einer zurzeit in Ingersheim steht, reisen durch ganz Deutschland und noch weiter.

Bis zu 150 Meter kann man ihn, wenn nötig, gen Himmel schrauben, den Terex CC 2800-1, wie der Raupenkran offiziell heißt. Mit dessen Hilfe wird zurzeit das Windrad in Ingersheim hochgezogen. Stolze 600 Tonnen kann der dünne Riese maximal heben. Für den Aufbau von Windkraftanlagen ist er besonders geeignet. In der Nähe des Husarenhofs stapelt er zurzeit Betonring auf Betonring. Auch die Stahlteile, die daraufgesetzt werden, sowie Gondel, Nabe und Rotorblätter werden in luftigen Höhen schon bald mit seiner Unterstützung montiert.

Mit Ausruhen ist danach allerdings nichts. Denn der Gigant ist, spätestens seit die Windkraftbranche boomt, gefragt wie nie. Sobald die Arbeit in Ingersheim erledigt ist, wird der Kran daher wieder in seine Einzelteile zerlegt und mit bis zu 35 Lkws zum nächsten Einsatzort transportiert. Der kann überall in Deutschland und sogar im benachbarten Ausland liegen, wie Marco Wilhelm, Prokurist bei der Eigentümerfirma Wiesbauer, berichtet. Drei solcher Kräne unterhält der Bietigheim-Bissinger Spezialist - einer davon schafft sogar 750 Tonnen -, alle drei werden heutzutage zu 90 Prozent in Sachen Windkraftanlagen eingesetzt. Und obwohl auch die Konkurrenz nicht schläft, kommt es wegen des Windrad-Hypes im Zuge der Konzentration auf erneuerbare Energien immer wieder zu Engpässen bei der Auslieferung der Wiesbauer-Raupenkrane, erzählt Wilhelm.

Zurzeit ragt der gelbfarbene Hüne 114 Meter in die Höhe, sobald der Turm des Windrads steht, wird aufgestockt. Obwohl klapperdürr, läuft das Montagegerät offenbar nicht Gefahr, den Boden unter den Füßen zu verlieren. "Statisch ist das massiv", stellt Wilhelm fest. Dass der Kran etwa bei starkem Wind umfallen könnte, davon sei daher nicht auszugehen, macht der Prokurist deutlich. Bei Sturm werde der Kranausleger am Boden abgelegt, und sei das Wetter allzu schlecht, werde sowieso nicht weitergearbeitet.

Redaktion: DOMINIQUE LEIBBRAND



114 Meter hoch ragt der Kran an der Ingersheimer Windradbaustelle zurzeit in den Himmel. 150 Meter werden es bald sein. Foto: Martin Kalb